

## Respektvolle Berichterstattung über Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung

Die Angemessenheit medialer Darstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen ist in **Artikel 8 der UN-Behindertenrechtskonvention** festgehalten.

Die Lebenshilfe hat den aktuellen Sprachgebrauch analysiert und stellt hiermit eine Empfehlung zur Verfügung, um Klischees, Vorurteile und schädliche Praktiken gegenüber Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung zu vermeiden.

Im Sinne der Inklusion soll die Beeinträchtigung einer Person ausschließlich kontextabhängig kommuniziert werden. Das heißt es ist wichtig, die Beeinträchtigung eines Menschen nicht automatisch in den Vordergrund zu kehren. Allgemein bezeichnen wir daher alle NutzerInnen der Lebenshilfe als **Personen, Menschen, BürgerInnen, FreundInnen, KollegInnen, etc.** Nur wenn es im Kontext relevant ist, ist die Erwähnung der (intellektuellen) Beeinträchtigung zu befürworten.



## Do's - Diese Begriffe verwenden wir

- **Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung**

Den Begriff „Menschen mit Behinderung“ verwenden wir selten, auch wenn er im deutschen Sprachgebrauch häufig auftaucht. Wir möchten Verwirrungen vorbeugen, denn als Behinderung versteht man heutzutage eine gesellschaftlich konstruierte Barriere, deren Abbau es bedarf. Dh. eine Behinderung ist nicht angeboren, sie kommt von außen und bezeichnet eine Barriere: Man ist nicht behindert, man wird behindert.

Auch selten verwenden wir den Begriff „Menschen mit Lernschwierigkeiten“, obwohl der Begriff insbesondere von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung benutzt wird.

- **Menschen mit Beeinträchtigungen**

Zu dieser Personengruppe zählen Menschen mit intellektueller oder körperlicher Beeinträchtigung. Wir versuchen den Singular (Menschen mit Beeinträchtigung) zu vermeiden.

- **Menschen mit (leichtem / hohem) Unterstützungsbedarf**

Dieser Begriff deckt ein breites Feld ab: Menschen mit komplexen Behinderungen und Menschen mit Lernschwierigkeiten gleichermaßen. Der Unterstützungsbedarf kann von leicht bis hoch variieren.

## Begriffe für Personen, die wir unterstützen

- BewohnerInnen
- NutzerInnen
- die von uns unterstützten Menschen
- die von uns **begleiteten** Menschen

## Begriffe für Tätigkeiten

- assistieren
- begleiten
- unterstützen

## Begriffe für MitarbeiterInnen

- MitarbeiterInnen
- AssistentInnen
- UnterstützerInnen
- BegleiterInnen
- LeiterInnen
- FachassistentInnen
- BezugsbegleiterInnen
- WegbegleiterInnen
- ZielbegleiterInnen

## Begriffe für Angebote

- Wohnhäuser / Wohnungen
- Werkstätten
- Standorte



## Don'ts - Diese Begriffe meiden wir

- **geistig behindert / intellektuell behindert**  
Verwendung in Deutschland, Schweiz; wird oftmals als respektlos empfunden
- **schwer/mehrfach behindert**  
besser: leichter/hoher Unterstützungsbedarf
- **Handicap**  
besser: Beeinträchtigung
- **besondere Bedürfnisse**  
Jeder von uns hat besondere Bedürfnisse. Nicht nur Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung.
- **Schützling und beschützen**  
Wir wollen Mitleid vermeiden.
- **Entwicklungsbeeinträchtigung**
- **Betreuer/Betreute/ Betreuungsperson**  
Drückt überkommene Denkweise u. Haltung der 80-iger Jahre aus.
- **KundIn / KlientIn / InsassIn**  
Die Verwendung dieser Begrifflichkeiten divergiert österreichweit sogar innerhalb der Lebenshilfe. Wir empfehlen NutzerIn, BewohnerIn.
- **Fall**  
Wir unterstützen Menschen individualisiert.
- **Einrichtung / Wohnheim**  
besser: Standort, Wohnhaus und Werkstatt
- **EinrichtungsleiterIn**  
besser: StandortleiterIn, BereichsleiterIn, WohnhausleiterIn